

Zeitschrift: Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Band: 88 (1991)

Heft: 7

Rubrik: Aus Kantonen und Gemeinden

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KöF Thurgau: Eine Frau an der Spitze des Verbandes

Gänzlich im Zeichen des Präsidentenwechsels stand die 23. Jahreskonferenz der Thurgauischen öffentlichen Fürsorge vom Mittwoch im Alters- und Pflegeheim «Tannzapfenland» in Münchwilen. Nachdem der bisherige Präsident – Alfred Küpfer, Sirnach – aus gesundheitlichen Gründen Anfang März seinen Rücktritt eingereicht hatte, wählten die Konferenzteilnehmer die Hüttwiler Fürsorgerin und bisherige Konferenz-Kassierin Anneliese Zingg-Züllig zu ihrer neuen Präsidentin. Neu in den Vorstand berief man zudem den Romanshorner Fürsorger Claudio Tomasi, der die Nachfolge des aus dem Vorstand zurückgetretenen Aktuars Leo Hofmann antritt.

«Mir geht es beim heutigen Besuch ihrer Konferenz darum, zu hören wo der Schuh drückt», meinte Regierungsrat Philipp Stähelin, der unterstrich, dass sich die Probleme der Fürsorge in den vergangenen Jahren drastisch verändert haben. Als Hauptproblem nannte Stähelin das Asylwesen, eine schwierige Aufgabe, die den Verantwortlichen keine Lorbeeren eintrage. Stähelin hob deshalb hervor, dass er äusserst dankbar sei, dass sich die Fürsorger auch dieser Aufgabe, welche ihnen zusätzlich aufgebürdet wurde, annähmen. Er bekräftigte seinen Eindruck, dass auch die Gemeindebehörden heute hinter der Erfüllung ihrer Aufgabe im Asylanten-Bereich stünden. Die Sorge um den bedürftigen Mitmenschen nannte Stähelin nach wie vor eine zentrale Aufgabe von Staat und Gemeinden, zumal die Sozialhilfe allenfalls, trotz Reichtum der Gesellschaft, nach einer Unterstützung einer punktuellen Armut rufe. Damit den bedürftigen Menschen ein menschenwürdiges Dasein ermöglicht werden könne, dazu brauche es nicht nur finanzielle Mittel und eine Gesetzgebung, sondern auch Menschen, die diese Aufgabe wahrnähmen, unterstrich Stähelin abschliessend.

Das Tätigkeitsprogramm 1991 sieht die folgenden Aktivitäten vor: Jahresversammlung der Schweizerischen Konferenz der öffentlichen Fürsorge in Freiburg (6. Juni), Einführungsseminar für neue Fürsorgerinnen und Fürsorger in Fürigen (10. bis 12. September), Regionaltreffen der Thurgauischen Konferenz der öffentlichen Fürsorge mit dem Thema Datenverarbeitung (24./25./26. September), Einführungs-Nachmittag für neue Behördemitglieder (30. Oktober), Informationstagung über die Richtsätze (14. November) und Herbsttagung mit Vortrag über psychosomatische Störungen (27. November).

W. L.